



**Sir Peter Ustinov Institut**  
ZUR ERFORSCHUNG UND BEKÄMPFUNG VON VORURTEILEN

**Tätigkeitsbericht 2017/18**  
Oktober 2017 bis April 2018

Freyung 6, 1. Hof, Stiege II  
A-1010 Wien  
Tel +43 1 4277 27 442  
Fax +43 1 4277 27429  
[office@ustinov.at](mailto:office@ustinov.at)  
[www.ustinov.at](http://www.ustinov.at)

## Inhaltsverzeichnis

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts .....	3
Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2018: „(Flucht)migration Bilanz und Perspektiven“ .....	4
Antrittsvorlesung der Ustinov-Gastprofessorin Gudrun Hentges „(Flucht)migration – gesellschaftliche Herausforderungen, Bilanz & Perspektiven“ .....	5
Wissenschaftliche Konferenz 2018: „Krise der Demokratie – Demokratie in der Krise“ .....	5
Podiumsdiskussion: „Demontage der Demokratie?“ .....	6
Blog .....	6
Lehrbehelf: „Vielfalt in der Elementarpädagogik – Mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen.“ .....	7
Präsentation des Tagungsbands: „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“ & Präsentation des Herausgeberbands des Lehrbehelfprojekts .....	11
Finanzielle Situation .....	12
Annex .....	13
Programm für die Wissenschaftlichen Konferenz 2018 .....	13
Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges .....	15

## Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts

Das Sir Peter Ustinov Institut widmete sich im Berichtszeitraum 2017/18 der wissenschaftlichen Analyse und öffentlichen Auseinandersetzung mit vorurteilsbezogenen Themen. Im Berichtszeitraum wurde besonderes Augenmerk auf die Themenkomplexe Asyl & Migration und Krise der Demokratie gelegt. Diese wurden in verschiedenen Formaten behandelt. Besonders hervorzuheben sind dabei:

- Öffentliche Vorlesungen und ein Seminar von Frau **Gastprofessorin Dr. Gudrun Hentges zum Thema „(Flucht)migration – Bilanz und Perspektiven“** sowie ein Vortrag im Rahmen der Gastprofessur von anerkannten ExpertInnen;
- Die Vorbereitung der **Wissenschaftlichen Konferenz 2018 zum Thema „Krise der Demokratie - Demokratie in der Krise“** am 4. und 5. Juni 2018 in der Universität Wien unter der wissenschaftlichen Leitung von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges mit namhaften ExpertInnen wie Prof. Dr. Manfred Nowak (Universität Wien), Prof. Dr. Klaus Hufer (Universität Duisburg Essen), Prof.(FH) Dr. Stefanie Wöhl (Stadt Wien Kompetenzzentrum für European and International Studies Fachhochschule des BFI Wien), Mag. Thomas Krüger (Bundeszentrale für Politische Bildung);
- die **Podiumsdiskussion „Demontage der Demokratie?“** moderiert von Robert Misik mit Mag. Barbara Blaha, Prof. Dr. Oliver Rathkolb und Mag. Ingrid Brodnig;
- Die Vorstellung des **Tagungsbands zum Thema „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität: Vorurteile und soziale Verantwortlichkeit bei Kindern und Jugendlichen“** in Verbindung mit der Präsentation des wissenschaftlichen Kompendiums **„Vielfalt in der Elementarpädagogik“**, dem ersten Teil des mehrstufigen **Lehrbehelfs zum Thema "Mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen"**, welcher KindergartenpädagogInnen helfen soll, der Entstehung von Vorurteilen bei Kindern entgegenzuwirken und ihre Integration gezielt zu fördern.

## **Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2018: „(Flucht)migration Bilanz und Perspektiven“**

Die Ustinov Gastprofessur 2018 zum Thema „Vorurteile und Migration“ von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges ist im März 2018 in Zusammenarbeit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien erfolgreich angelaufen.

Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges ist Politologin mit dem Schwerpunkt Migration und Integration und hat seit dem 1.4.2017 eine Professur für Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln inne.

Frau Prof. Dr. Hentges sieht für die Lehrveranstaltungen folgendes Konzept vor:

Derzeit sind 65,6 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht (UNHCR 2017), darunter

- 17,2 Millionen Flüchtlinge unter dem Mandat des UNHCR,
- 17,2 Millionen palästinensische Flüchtlinge unter dem Mandat des UNRWA und
- 10 Millionen Staatenlose.

Die wichtigsten Aufnahmeländer sind die Türkei (2,9 Millionen Flüchtlinge, vor allem aus Syrien), Pakistan (1,4 Millionen), Libanon (1 Millionen), gefolgt von Staaten wie dem Iran, Uganda und Äthiopien. Demgegenüber nahmen die restlichen europäischen Länder insgesamt 2,3 Millionen Geflüchtete auf.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seit dem Krieg in Syrien versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen. Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen den Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit dem Jahre 2000 mehr als 30.000 Flüchtlinge und Migranten bei dem Versuch, Europa zu erreichen, ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Vor dem Hintergrund dieser Zahlen gewinnt die Aussage von Hannah Arendt „Das Recht, Rechte zu haben“, nochmals an Bedeutung.

Die Vorlesung und das Begleitseminar beleuchten diese Thematik aus verschiedenen Perspektiven: So befassen wir uns in einem ersten Schritt mit Fragen der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) analysieren wir den Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des „burden sharing“ zu einigen. Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex), die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut worden ist.

Des Weiteren fokussieren wir die Situation in ausgewählten Herkunftsländern (u.a. Syrien, Irak, Afghanistan), wir untersuchen die Interessen einiger EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Österreich, Griechenland, Italien), diskutieren die Rolle der Medien, beschäftigen uns mit der Lebenssituation von Geflüchteten - mit einem besonderen Fokus auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen auf der Flucht -, wenden uns den Reaktionen der verschiedenen Aufnahmestaaten (von der Willkommenskultur zur Kultur des Ressentiments) zu, debattieren die Rolle der Ehrenamtlichen im Prozess der Aufnahme von Flüchtlingen, recherchieren zu Diaspora-Gemeinschaften und -strukturen, wenden uns Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus zu, sammeln Materialien zu den Bemühungen um die Integration der Geflüchteten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Nicht zuletzt loten wir die Möglichkeiten und Grenzen der Integration/Inklusion durch Partizipation und politische Bildung diskutiert.

*// Im Annex: Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges*

## **Antrittsvorlesung der Ustinov-Gastprofessorin Gudrun Hentges „(Flucht)migration – gesellschaftliche Herausforderungen, Bilanz & Perspektiven“**

Fluchtmigration stellt seit jeher eine große gesellschaftliche Herausforderung dar und hat mit der Flüchtlingskrise enorm an Bedeutung im aktuellen Diskurs gewonnen. Am Donnerstag, den 8. März 2018, hielt Frau Prof. Dr. Hentges ihre Antrittsvorlesung zu diesem brisanten Thema im Rahmen Ihrer Gastprofessur am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien.

In der ersten Einheit der Vorlesung nahm Prof. Hentges Bezug auf die theoretischen Grundlagen von Migration, den Prozess der Globalisierung im Sinne einer zunehmenden internationalen Verflechtung sowie die Veränderungen des Nationalstaats, wie dem Bedeutungsgewinn transnationaler Regime gegenüber nationaler Souveränität. Im Anschluss ging sie auf unterschiedliche Migrationstypen und Handlungsmöglichkeiten zB. das Konzept der „Global Governance“ ein.

Die Vorlesungsreihe im Sommersemester setzt sich zentral mit der Europäischen Flüchtlingspolitik und der Lebenssituation von Flüchtlingen auseinander, weshalb der öffentliche Vortrag nicht nur von StudentInnen besucht wurde, sondern auch von AktivistInnen sowie Flüchtlingen, die sich aktiv in die Diskussion am Ende der Veranstaltung eingebracht haben.

## **Wissenschaftliche Konferenz 2018: „Krise der Demokratie – Demokratie in der Krise“**

Die Wissenschaftliche Konferenz 2018 zum Thema „Krise der Demokratie – Demokratie in der Krise“ wird unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges unter Beteiligung renommierter internationaler ExpertInnen am 4. und 5. Juni 2018 an der Universität Wien stattfinden.

Das inhaltliche Konzept sieht folgende thematischen Schwerpunkte vor:

Abraham Lincoln (1809 – 1865) verstand Demokratie als „government of the people, by the people and for the people“ – als Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk (19. November 1863). Mit dieser Definition brachte Lincoln gleichermaßen die input- und output-Dimensionen einer gelingenden Demokratie auf einen Nenner.

Heute erleben wir die Krisenhaftigkeit der Demokratie, die sich in ganz unterschiedlicher Weise artikuliert. Es stellt sich erstens die Frage nach der politischen Partizipation und den entsprechenden Voraussetzungen (ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital) und zweitens die Frage nach der politischen Bildung, die eine der zentralen Voraussetzungen für eine gelingende Demokratie ist.

Diese Tagung der Sir Peter Ustinov Stiftung will einige der Fragen aufgreifen, zur Diskussion stellen und ggf. Gegenstrategien und Handlungskonzepte entwickeln.

*// Im Annex: Programm für die Wissenschaftliche Konferenz 2018*

## **Podiumsdiskussion: „Demontage der Demokratie?“**

Im Rahmen der Wissenschaftlichen Konferenz wird am Abend des 4. Juni 2018 die Podiumsdiskussion „Demontage der Demokratie?“ unter der Moderation von Robert Misik (Journalist & Sachbuchautor) mit Prof. Dr. Oliver Rathkolb (Universität Wien), Prof. Dr. Manfred Nowak (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte), Mag. Ingrid Brodnig (Journalistin & Publizistin) und Mag. Barbara Blaha (Autorin) stattfinden.

Die Diskussion wird die zentralen Inhalte des Konferenzthemas behandeln, welches mit dem gegenwärtig weit verbreiteten Unbehagen mit der repräsentativen Demokratie in Zusammenhang steht. Dieses artikuliert sich in unterschiedlicher Weise, sei es durch Kritik an der politischen Repräsentation, sei es in Gestalt von rechtspopulistischen Bewegungen und Parteien, denen es gelingt, sich zu Wortführern „des Volkes“ zu machen, sei es in Gestalt von vermeintlich charismatischen Führern, sei es in Gestalt von teils gewalttätigen Unruhen wie zum Beispiel in Hamburg anlässlich des G20-Gipfels im Juli 2017. Diese bringen die Unzufriedenheit mit der parlamentarischen Demokratie, der Repräsentation und den politischen Entscheidungsstrukturen zum Ausdruck. Damit zusammenhängend stellt sich auch die Frage nach dem „Wir“ – und damit die Frage nach dem Souverän, die durchaus umstritten ist. Gleichzeitig sehen wir uns verstärkt mit Forderungen nach direkter Demokratie konfrontiert, jedoch derzeit vor allem von Kräften am rechten Rand des Parteienspektrums. Die Konferenz hat zum Ziel, die aktuellen Krisenphänomene der repräsentativen Demokratie zu beleuchten, mögliche Gegenstrategien herauszuarbeiten und Handlungskonzepte zu entwickeln, welche im Rahmen der Podiumsdiskussion erörtert werden sollen.

## **Blog**

Der innovative Blog des Instituts beschäftigt sich mit verschiedenen Themen im Bereich der Vorurteilsforschung und fungiert als Mischung aus Think Tank und Forum. Einerseits werden die zu unterschiedlichen Themen publizierten Beiträge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und liefern somit einen Beitrag zur persönlichen Meinungsbildung. Andererseits wird eine Möglichkeit zur Diskussion der Beiträge geboten. Grundsätzlich ist eine möglichst große Themenvielfalt vorgesehen, die mit einer entsprechenden Notwendigkeit zur Sicherstellung einer regelmäßigen Betreuung (v.a. in Bezug auf Themenmanagement, Beitragspublikation, Autorensuche) einhergeht. Dabei wird durchaus auch spontan auf aktuelle Entwicklungen reagiert: So ist etwa die relativ kurzfristige Thematisierung eines bestimmten Phänomens, einer bestimmten Strömung etc. in Reaktion auf das aktuelle Weltgeschehen vorgesehen. Insofern setzt sich die Arbeit des Redaktionsteams aus zwei Komponenten zusammen, und zwar zum Einen aus der laufenden Recherchearbeit zur Erschließung neuer „vorurteilsbehafteter“ Themenkomplexe, und zum Anderen aus der anlassbezogenen Behandlung eines Themas, das in seiner Ausprägung neu ist und/oder nach längerer Zeit aus bestimmten Gründen wieder aufflammt. Aktuelle Themenkomplexe, die im Blog behandelt werden, sind die weiterhin brisanten Themen Migration und Asyl, Demokratie und Populismus. Unter anderem schrieb Dr. Hannes Swoboda über „Respekt und den Abbau von Vorurteilen“.

## Lehrbehelf:

### „Vielfalt in der Elementarpädagogik – Mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen.“

Im Rahmen des Projektes wird in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang "Sozialmanagement in der Elementarpädagogik" der FH Campus Wien ein mehrstufiges Paket von Lehrbehelfen erarbeitet, der den Kindergarten- und VorschulpädagogInnen helfen soll, sich die notwendigen methodischen und sozialen Kompetenzen anzueignen, damit in unseren Kindergärten die Integration gerade von Flüchtlings- und Migrantenkinder gefördert werden kann. Die Lehrbehelfe sollen die PädagogInnen auch in die Lage versetzen, Vorurteile zu erkennen, ihr Entstehen bei Kindern der Altersstufe von 3-6 Jahren zu verhindern sowie praktische Wege aufzuzeigen, wie den Kindern nachhaltig Toleranz, Respekt und gegenseitiges Vertrauen vermittelt werden können."

#### Projektbeschreibung

Das Projekt beruht auf der Überzeugung, dass neben familiären Faktoren der Bildungs- und Schulbereich – und damit auch die elementaren Bildungseinrichtungen – der wichtigste Ansatzpunkt für eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft ist. Entwicklungspsychologen haben dazu festgestellt, dass gerade Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ethnisch oder kulturell ausgerichtete Vorurteile zu entwickeln beginnen, und dass entsprechende präventive Interventionen deshalb ebenfalls bereits im Kindergarten und in der Vorschule ansetzen sollten.

Die im Rahmen des Projekts behandelten Themenbereiche entsprechen den Herausforderungen und Schwierigkeiten, denen sich die ElementarpädagogInnen in ihrer tagtäglichen praktischen Arbeit gegenübersehen. Dabei werden Probleme, die bei der Arbeit mit Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund eine wichtige Rolle spielen, entsprechend ausführlich behandelt. Allerdings liegt es auf der Hand, dass der überwiegende Teil dieser Fragen für die Integration aller unserer Kindergarten- und Vorschulkinder, also auch der aus „eingesessenen“ Familien von zunehmend großer Wichtigkeit ist.

#### Projektteile

- Die vom FH-Studiengang viermal jährlich veranstalteten **Campus Lectures (Projektteil I)** sind seit dem Frühjahr 2016 dem Thema Vielfalt gewidmet. Wissenschaftlich etablierte ForscherInnen präsentieren Theorien und Konzepte sowie Forschungsergebnisse zu Aspekten von Vielfalt und diskutieren diese mit der elementarpädagogischen Community. Campus Lectures fanden zu folgenden Themen statt:
  - „Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen“
  - „Macht das Geschlecht einen Unterschied“
  - „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen“
- Auf Basis der Vorträge entsteht ein **Herausgeberband (Projektteil II)**, der im Juni 2018 im Wochenschau-Verlag erscheint. Darin publizieren die Vortragenden sowie weitere ausgewiesene ExpertInnen wissenschaftliche Beiträge zu Aspekten von Vielfalt in der Elementarpädagogik. Dieses Kompendium zielt vor allem auf das **Leitungspersonal und die pädagogischen Fachkräfte an Kindergärten und Vorschulen** ab und soll im Zuge ihrer Aus- und Weiterbildung zum Einsatz kommen. Darüber hinaus soll es in der täglichen Praxis als Nachschlagewerk dienen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Ausrichtung des Lehrbehelfs auf Wissens- und vor allem auch Kompetenzvermittlung bei PädagogInnen und Leitungspersonal im Hinblick auf deren eigene betreuende/pädagogische Praxis, etwa durch das Einbeziehen von konkreten Beispielen bzw. didaktischen Handlungsanleitungen und Interventionsoptionen.

Dabei soll der Lehrbehelf diesem Personenkreis insbesondere auch die Entstehung sowie Wirkungsweise von Vorurteilen und Feindbildern im Bereich der Elementarpädagogik (einschließlich bei sich selbst) näherbringen und die Einbeziehung von konkreten vorurteilsbewussten Bildungsansätzen in die eigene praktische Arbeit unterstützen. Dies betrifft insbesondere Ansätze zur Toleranzförderung, zur Identitätsstärkung, dem Erwerb von sozialer und kommunikativer Kompetenz sowie für soziales Lernen. Im Hinblick auf das Ziel, mit dem Lehrbehelf ein wichtiges Instrument gerade auch zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund anzubieten, soll das Kompendium auch Beiträge über die wichtigsten Themen in diesem sensiblen Bereich beinhalten. Alle Beiträge sollen sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch fundiert sein und verständlich vermittelt werden. Es ist an eine Start-Auflage von 2.000 Stück (Printausgabe) gedacht; zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Unterlagen auch online zur Verfügung gestellt werden.

- Nach Druck des Herausgeberbandes wird auf Basis der dort dargestellten und diskutierten Wissensbestände unter Zugriff auf elementarpädagogische Praxiserfahrung ein **Praxishandbuch in Form einer Handreichung (Projektteil III)** für den pädagogischen Alltag erarbeitet. Dieses soll die Form einer Sammlung von Booklets in Postkartenformat annehmen. Jedes „Booklet“ soll sich auf ein spezifisches Thema/Problem konzentrieren und maximal 12 Seiten umfassen. Dieses sehr kompakte Format richtet sich direkt an die **in der tagtäglichen Arbeit mit den Kindern stehenden BetreuerInnen** und zielt damit auf die konkrete Arbeitssituation. Theoretische Inhalte sind hier auf den notwendigen Kern beschränkt; der Akzent liegt auf Situationen sowie „dos and don'ts“ (positive und negative Handlungsanleitungen), die sofort praktisch umgesetzt werden können. Um die Benutzerfreundlichkeit und somit die Akzeptanz des Lehrbehelfs durch die Zielgruppe der ElementarpädagogInnen und BetreuerInnen sicherzustellen, müssen Sprache und Texte einfach gehalten und leicht verständlich sein; Illustrationen sollen dabei helfen. Es ist deshalb auch vorgesehen, die Texte vor ihrer Veröffentlichung von einer „Benutzergruppe“ auf ihre Verständlichkeit überprüfen zu lassen. Das System von Booklets mit einheitlichem Erscheinungsbild erlaubt das Erscheinen einzelner Handreichungen sobald diese vorliegen, und erleichtert notwendige Aktualisierungen bzw. Überarbeitungen. Die Start-Auflage der Booklets sollte bei 2.500 Stück liegen, kann aber bei einer entsprechenden Abnahme-Zusage durch Kindergarten-Träger-Organisationen entsprechend angepasst werden.
- Um die in schriftlicher Form vorliegenden Inhalte in der pädagogischen Praxis fruchtbar zu machen, wird eine **Fortbildungsreihe (Projektteil IV)** entwickelt und umgesetzt, mit der die ElementarpädagogInnen im Prozess der theoretischen Auseinandersetzung und praktischen Umsetzung der Inhalte begleitet werden sollen.



## Thematische Schwerpunkte des Herausgeberbands

Buchinhalt	AutorInnen	Beitragstitel
<b>Einführung in den Band</b>	Herausgeberteam	Einleitung
<b>Teil I: Aspekte von Vielfalt in der Elementarpädagogik</b>	David Zimmermann (Humboldt Universität Berlin)	Traumatisierte Kinder im Kindergarten. Verstehen und Handeln.
	Helena Stockinger (Katholische Privatuniversität Linz)	Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen
	Holger Brandes (Evangelische Hochschule Dresden)	Macht das Geschlecht einen Unterschied? Ergebnisse der Dresdner „Tandem-Studie“ zu professionellem Erziehungsverhalten von Männern und Frauen Kinderarmut und Gesundheit
	Martin Schenk (Diakonie Österreich)	Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen Interkulturelle Pädagogik in Niederösterreich Verhaltensauffälligkeit im Kindergarten
	Judith Purkarthofer (Universität Oslo)	
	Karin Bischof (Institut für Konfliktforschung)	
	Antonia Funder (Medizinische Universität Wien), Maria Fürstaller (Fachhochschule Campus Wien)	Behinderung im Kindergarten
Timm Albers (Universität Paderborn)		
<b>Teil II: Möglichkeiten der Reflexion von schwierigen Situationen im Kindergarten</b>	Sandra Geissler, Katja Frühwirth (Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik)	Fachberatung im Kindergarten
	Verena Plutzar (Supervisorin)	Supervision mit Kindergartenteams
	Barbara Lehner (Fachhochschule Campus Wien)	Work Discussion als Methode der Fallarbeit
	Petra Wagner (Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)/Institut für den Situationsansatz, Berlin)	Vorurteilsbewusste Erziehung
<b>Elementarpädagogische Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung</b>	Herausgeberteam	

## Zeitplan des Projekts

### 1.) Vorbereitungs- und Konzeptionsphase für das Gesamtprojekt (abgeschlossen)

Oktober 2015-  
März 2015:

Konkretisierung der Projektidee  
Erstellung eines Rohkonzepts

November 2016:

Analyse der Ergebnisse der wissenschaftlichen Konferenzen des Ustinov Instituts im Hinblick auf ihre Einbeziehung im Projekt; Vorbereitung der Abstimmungsgespräche mit FH Campus Wien;

März 2016 - April 2017: Vortragsreihe des Campusnetzwerks der FH Campus in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang „Sozialmanagement in der Elementarpädagogik“ und dem Ustinov-Institut, Analyse der inhaltlichen Ergebnisse (z.B. Eingrenzung der zu von den Lehrmaterialien abzudeckenden Themen);

---

## **2.) Projektteil I und II: Campus Lectures (abgeschlossen) & Herausgeberband (in Umsetzung)**

### **Durchführungsphase 1: Redaktion (in Umsetzung)**

Frühjahr 2017: Projekttreffen mit dem Redaktionsteam der FH Campus Wien;

Mai 2017-Ende 2017: Erstellung und Abgabe der Texte und weiteres Projekttreffen;

Jahresbeginn 2018: Textbearbeitung, Lektorat, Freigabe des Manuskripts durch das Redaktionsteam;

### **Durchführungsphase 2: Produktion (in Vorbereitung)**

März 2018: Layout, Satz und Druck;

Anfang Juni 2018: Erscheinungstermin;

### **Umsetzungsphase (in Vorbereitung)**

März 2018: Bewerbung der erstellten Lehrmaterialien; Vertrieb und Verteilung;

September 2018: Veranstaltung eines Workshops mit Elementarpädagogen und Multiplikatoren an der FH Campus

Herbst 2018: Auswertung der Erfahrungen mit dem Arbeitsbehelf;

---

## **3.) Projektteil III: Pädagogische Handreichung (in Vorbereitung)**

### **Durchführungsphase 1: Redaktion**

Herbst 2018: Projekttreffen mit dem Redaktionsteam der FH Campus Wien;

Jänner-März 2019: Erstellung und Abgabe der Texte und weiteres Projekttreffen;

April 2019: Textbearbeitung, Lektorat, Freigabe des Manuskripts durch das Redaktionsteam;

## **Durchführungsphase 2: Produktion**

Mai 2019: Layout, Satz und Druck;

Juni 2019: Erscheinungstermin;

## **Umsetzungsphase**

Mai-Juni 2019: Bewerbung der erstellten Lehrmaterialien; Vertrieb und Verteilung;

September 2019: Präsentation des Gesamtprojekts, Veranstaltung eines Workshops mit Elementarpädagogen und Multiplikatoren;

Anfang 2020: Auswertung der Erfahrungen mit dem Arbeitsbehelf;

---

## **4.) Projektteil IV: Fortbildungsreihe (in Planung)**

Herbst 2019: Konzeption der Fortbildungsmaßnahmen für ElementarpädagogInnen zur Umsetzung der Inhalte

Beginn-Ende 2020: Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen in Form von Vorträgen, Workshops und Infoveranstaltungen für Kindergarten-Trägerorganisationen

### **Präsentation des Tagungsbands: „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“ & Präsentation des Herausgeberbands des Lehrbehelfprojekts**

Gegenstand des im Wochenschau Verlag erschienenen Tagungsbands ist in Anlehnung an die zugrundeliegende wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität: Vorurteile und soziale Verantwortlichkeit bei Kindern und Jugendlichen“ die Auseinandersetzung mit dem Mehrwert kultureller, ethnischer und sozialer Vielfalt in der Gesellschaft sowie mit diversen Maßnahmen zur Bekämpfung bestehender und vor allem Verhinderung drohender Radikalisierung. Zum entsprechenden Band haben sämtliche aktiv an der Konferenz mitwirkende, international renommierte Referentinnen und Referenten beigetragen. Darüber hinaus hat sich der Tagungsband, ebenfalls in Einklang mit den im Rahmen der Konferenz behandelten Inhalten, mit der Entwicklung von Vorurteilen und Toleranz bereits ab dem frühen Kindesalter beschäftigt.

Die Präsentation des Tagungsbands wird in Kooperation mit der FH Campus Wien durch den wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Andreas Beelmann im Sommersemester 2018 erfolgen. Es wird sich dabei um eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema Diversität in Bildungseinrichtungen handeln, im Zuge derer sowohl der Herausgeberband des Lehrbehelfs als auch der Tagungsband vorgestellt werden.

## **Finanzielle Situation**

Auch im Berichtszeitraum 2017/18 hat sich das Ustinov Institut intensiv darum bemüht, Sponsoren und Partner für die Unterstützung der Durchführung der traditionellen Aktivitäten des Instituts zu gewinnen. Wegen des schwierigen Umfelds für Sponsoring-Partnerschaften musste das Ustinov-Institut im Jahr 2017 auf das Reservekapital aus der ehemaligen Ustinov-Stiftung Genf zugreifen.

Das Lehrbehelfsprojekt wird von Sponsoren mit einmaligen Beträgen gefördert.

Derzeit hat das Institut mit der Wiener Städtischen Versicherung lediglich ein unterstützendes Mitglied.

Die Stadt Wien hat das Institut im Berichtszeitraum aufgrund des seit der Gründung bestehenden Abkommens gefördert und damit eine Basisfinanzierung gesichert.

## Annex

Programm für die Wissenschaftlichen Konferenz 2018

# „Krise der Demokratie - Demokratie in der Krise“

Wissenschaftliche Konferenz am 4. und 5. Juni 2018

in der SkyLounge der Universität Wien

(Oskar-Morgenstern-Platz 1, 1090 Wien)

unter der wissenschaftlichen Leitung von

**Prof. Dr. Gudrun Hentges**

## Programm

### *Montag 4. Juni 2018*

09:00 Einlass und Anmeldung

09:30 Offizieller Beginn

Eröffnung der Konferenz durch Dr. Hannes Swoboda, Vorstandsvorsitzender des  
Sir Peter Ustinov Instituts

09:40 Eröffnungsvortrag

### Vortragsreihe

10:00 Vortrag und Diskussion:  
**Eröffnungsvortrag**  
N.N. |

11:00 Vortrag und Diskussion:  
**Der Einfluss des Neoliberalismus auf Demokratie und Menschenrechte**  
Prof. Dr. Manfred Nowak | Universität Wien und Ludwig Boltzmann Institut für  
Menschenrechte

**12:00-13:30** *Mittagspause*

13:30 Vortrag und Diskussion:  
**Vom Neoliberalismus zum Illiberalismus? Herausforderungen für die Demokratie in  
Europa**  
Prof. Dr. Philipp Ther | Universität Wien

14:30 Vortrag und Diskussion:

**Schattenseiten der Zivilgesellschaft – Das Phänomen des Rechtspopulismus unter demokratietheoretischen Aspekten**

Prof. Dr. Gudrun Hentges | Universität zu Köln & Ustinov-Gastprofessur Universität Wien

**15:30-15:45 Kaffeepause**

15:45 Vortrag und Diskussion:

**Metapolitik - die Neue Rechte und der Kampf um die Begriffe**

Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer | Universität Duisburg Essen

16:45 Vortrag und Diskussion:

**Demokratie in Zeiten multipler Krisen (Arbeitstitel)**

Prof.(FH) Dr. Stefanie Wöhl | Leiterin „Stadt Wien Kompetenzteam für European and International Studies“ Fachhochschule des BFI Wien

**17:45 Ende der Konferenz**

**17:45-18:00 Kaffeepause**

18:00 Round-Table & Publikumsdiskussion:

**Demontage der Demokratie?**

moderiert von Robert Misik

mit TeilnehmerInnen aus Politik, Zivilgesellschaft & Wissenschaft

- Prof. Dr. Oliver Rathkolb (Professor für Zeitgeschichte, Universität Wien) (angefragt)
- Prof. Dr. Manfred Nowak (Leiter des Boltzmann Instituts für Menschenrechte)
- Mag. Ingrid Brodnig (Journalistin und Publizistin) (angefragt)
- Mag. Barbara Blaha (Autorin)

# Krise der Demokratie - Demokratie in der Krise

## Politische Bildung als Gegenstrategie

Workshops am 5. Juni 2018  
an verschiedenen Instituten

**Dienstag, 5. Juni 2018**

**10:00-12:45 Parallele Workshops** (Voranmeldung, je ca. 25 TeilnehmerInnen)

- 10:00 **Politische Bildung in Deutschland und Österreich**  
Leitung: Mag. Thomas Krüger | Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung  
& Dr. Patricia Hladschik | Geschäftsführerin von Zentrum polis - Politik Lernen in Schule und Co-Geschäftsführerin des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte  
Veranstaltungsort: Rathaus (angefragt)
- 10:00 **Alternative Wege der Politischen Bildung: Projekte gegen den neuen Antisemitismus**  
Leitung: Dr. Danielle Spera | Direktorin des Jüdischen Museums Wien (angefragt)  
Veranstaltungsort: Jüdisches Museum der Stadt Wien GmbH, Dorotheergasse 11, 1010 Wien
- 10:00 **Argumentationstraining gegen Stammtischparolen**  
Leitung: Prof. Dr. Klaus-Peter Hufer | Universität Duisburg Essen  
Veranstaltungsort: Besprechungsraum des Instituts für Zeitgeschichte, Altes AKH Spitalgasse 2-4, 1090 Wien

### Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges

#### Berufserfahrung

- seit 2013 Privatdozentin an der Humanwissenschaftlichen Fakultät UNIVERSITÄT ZU KÖLN
- seit 2004 Professorin für Politikwissenschaft / W-2 Denomination: Migration und Integration HOCHSCHULE FULDA Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- 1998-2004 Wissenschaftliche Assistentin / C-1 UNIVERSITÄT ZU KÖLN Seminar für Sozialwissenschaften Abteilung für Politikwissenschaft
- 1996-1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin DEUTSCHER BUNDESTAG
- 1991-1996 Wissenschaftliche Mitarbeiterin PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie Institut für Politikwissenschaft
- Akademische Qualifikation
- Oktober 2013 Habilitation an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln Venia legendi: Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft und politische Bildung
- Juni 2013 Annahme der Habilitationsschrift UNIVERSITÄT ZU KÖLN Humanwissenschaftliche Fakultät
- Thema der Habilitationsschrift: »Staat und politische Bildung. Von der Zentrale für Heimatdienst zur Bundeszentrale für politische Bildung«

- SoSe 2002 Habilitationsstipendium des »German Historical Institute«/»Deutschen Historischen Instituts«, Washington D.C.
- 1998 Disputation und Abschluss des Promotionsverfahrens
- PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
- Thema der Dissertationsschrift: »Antijudaismus, Antisemitismus und Rassenkonstruktion in philosophischen Entwürfen des achtzehnten und beginnenden neunzehnten Jahrhunderts« Prädikat: »magna cum laude«
- 1991 Abschluss des Studiums mit Erlangung des Diploms
- PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
- Thema der Diplomarbeit: »Aktuelle Probleme antifaschistischer Gewerkschaftsarbeit« Gesamtnote »sehr gut«
- 1985/1986 Auslandsstudium in Frankreich UNIVERSITÉ PARIS VIII (Vincennes à Saint Denis)
- 1983-1990 Studium der Politikwissenschaft und Soziologie (HF), Philosophie und Französisch (NF) sowie Jura (Grundstudium) PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG
- Sonstige Kenntnisse
- Office, CMS, FileMaker Pro 11, MAXQDA
- Englisch (fließend in Wort und Schrift)
- Französisch (fließend in Wort und Schrift)

### **Schulausbildung**

- 1980-1983 Staatliches Nikolaus-von-Kues Gymnasium Bernkastel-Kues
- 1974-1980 Staatliche Realschule Bernkastel-Wittlich
- 1970-1974 Grundschule Bernkastel-Wehlen

### **Platzierung in Berufungsverfahren**

- Februar 2016 2. Listenplatz Professur (W 2) Grundlagen der Politikwissenschaft unter dem Gesichtspunkt der Anwendung im Berufsfeld Polizei und Sicherheitsmanagement Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- Juni 2015 2. Listenplatz Professur (W 2) Didaktik der politischen Bildung Universität Kassel
- Mai 2006 3. Listenplatz Professur (W 2) Politische Bildung / Fachdidaktik mit dem Schwerpunkt politischer Extremismus, Rechtspopulismus und Faschismus Philipps-Universität Marburg